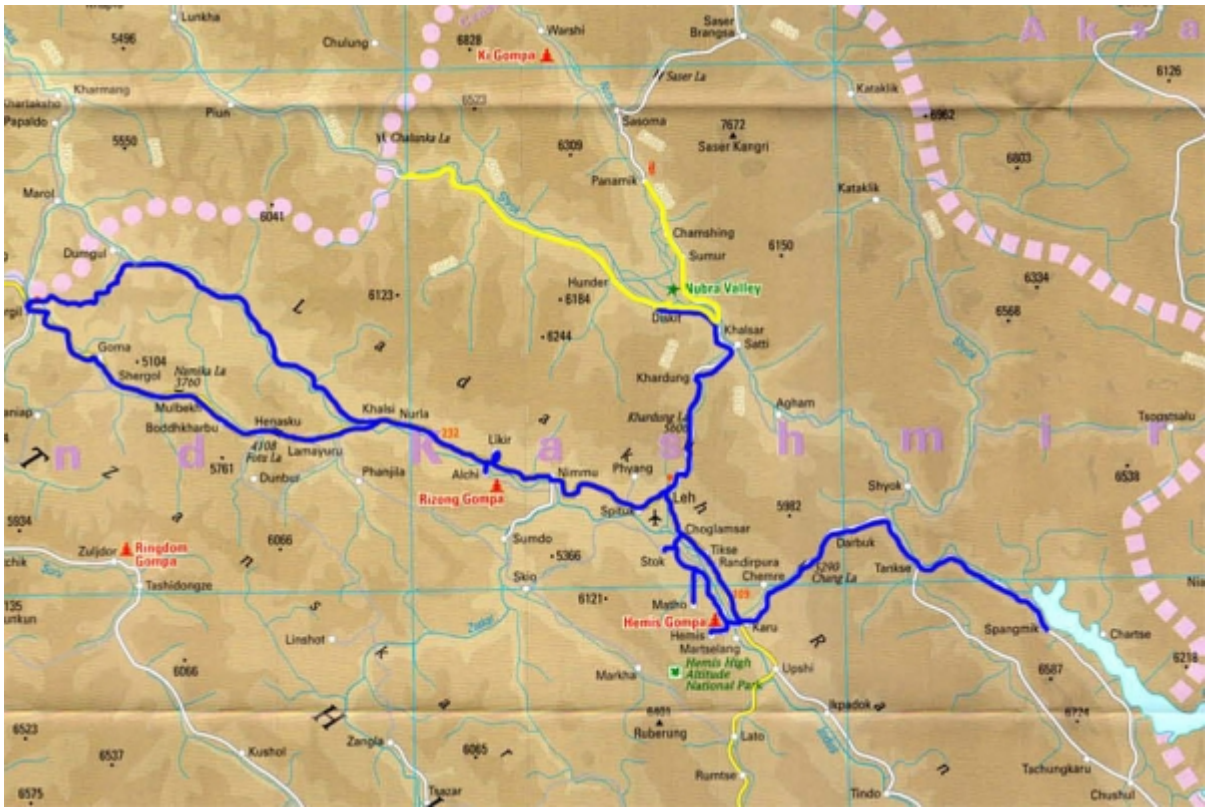
**Indien - Ind. Himalaya** | Motorrad-Tour

# Royal Enfield Abenteuer: Ladakh kompakt

In den Hochtälern des Ladakhs und zu den abgleegnen Seen

Jan Feb Mär Apr Mai **Jun** **Jul** **Aug** Sep Okt Nov Dez




Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

## Reiseübersicht

Ladakh heißt übersetzt "Land der Pässe". Und wirklich gibt es kein Land der Welt mit höheren befahrbaren Straßen und Pässen als Ladakh. Ganz im Norden Indiens, am oberen Verlauf des Indus, an der Grenze zu Tibet, verbirgt sich dieses raue Stück Erde. Ladakh ist ein Ausläufer der Tibetischen Hochebene und wird deshalb auch "Little Tibet" (kleines Tibet) genannt.

Die ersten Siedler Ladakhs waren buddhistische Mönche, die auf ihrer Pilgerreise von Indien nach Tibet hier Rast machten. Im 9. Jahrhundert wuchs der Einfluss Ladakhs weit über die Grenzen des Indus-Tales hinaus; in dieser Zeit entstanden zahlreiche Festungen und Paläste. Im 14. Jahrhundert wurde von einem tibetischen Pilger ein buddhistischer Orden, damals bekannt unter dem Namen "Gelupka", gegründet, der vom ersten Dalai Lama geführt wurde. Bis heute ist der Buddhismus die dominierende Religion in Ladakh; überall findet man buddhistische Klöster. Zu Tausenden strömen Gläubige aus aller Welt in diese Region, um die Lehren Buddhas aus dem Munde des Dalai Lama und anderer Lehrer zu hören.

Im Unterschied zur Großen-Ladakh-Kashmir-Reise beginnt und endet die Motorradreise bei dieser Tour in Leh. Wir konzentrieren uns also auf Ladakh selbst und verzichten auf die lange Anreise von Delhi durch Himachal Pradesh. Um den unangenehmen Auswirkungen der Höhe zu entgehen, werden wir uns die ersten Tage in Leh und Umgebung aufhalten und damit auf einer unkritischen Höhe von ca. 3.000 Metern. Auch die ersten Tage der Motorradreise werden uns nie höher als 3.000 Meter über dem Meeresspiegel bringen. Damit sind wir vor der Höhenkrankheit sicher. Erst beim Ausflug zum Pangong-See schlafen wir das erste und einzige Mal auf über 4.000 Metern, aber bis dahin hat sich unser Körper schon an die Höhe gewöhnt.

Doch bedeutet auch hier eine Motorradreise durch Ladakh ultimatives Abenteuer. Die klimatischen Verhältnisse sind eine ständige Herausforderung an Mensch und Maschine. Die Temperaturen erreichen im Sommer bis zu 30° Celsius und können nachts locker bis an den Gefrierpunkt sinken. Straßen werden von einer Minute zur nächsten gesperrt. Erdrutsche, Unterspülungen oder auch politische Unruhen können die Ursache sein. Alles stellt hohe Anforderungen an die Fahrleistung und die Kondition der Biker sowie an die Zuverlässigkeit der Maschinen.

# Und wozu das Ganze?

Entschädigt für all die Mühen wird der Reisende durch ein wahres Fest für die Sinne. Allem vorweg die unbeschreibliche Vielfalt und Schönheit der Bergwelt des Himalaja. Umgeben von den majestätischsten Gipfeln dieses Globus durchqueren wir mal trostlose Geröllwüsten und glauben schon fast, auf dem Mond gelandet zu sein. Dann wieder labt sich das Auge an saftigen Wiesentälern, die von leise plätschernden Bergbächen durchzogen werden. Der Kontakt zu der außergewöhnlich freundlichen und liebenswerten Bevölkerung ist Balsam für die Seele; die Farbenpracht und die Vielfalt orientalischer Gerüche, die Basare und Märkte durchziehen und prägen, sind eine Wohltat für Auge und Nase.

Kulinarisch lässt Ladakh keine Wünsche offen. Die tibetische wie die nordindische Küche sind so variantenreich, dass zwei oder drei Wochen gerade ausreichen, um einen ersten Eindruck mit nach Hause zu nehmen. Und wem es zu indisch wird, dem stehen in Leh zahlreiche Restaurants mit internationaler Küche zur Verfügung.

Karte

### Reiseprogramm - 14 Tage

Karte

1 . Tag Anreise nach Delhi

2. Tag Flug nach Leh

3. Tag Übernahme der Motorräder, Klöster-Tour (ca. 50 km)

4. Tag Fahrt ins Dha-Hanu-Tal (ca. 175 km)

5. Tag Fahrt nach Kargil (ca. 75 km)

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

6. Tag Fahrt nach Lamayuro (ca. 105 km)

7. Tag Fahrt nach Alchi (ca. 55 km)

8. Tag Fahrt über den Kardung-La ins Nubra Tal (ca. 185 km)

9.  Tag Relaxen oder Ausflüge durchs Nubra-Tal (ca. 0 bis 180 km)

10. Tag Noch mal über den Kardung-La zurück nach Leh (ca. 115 km)

12. Tag Zurück nach Leh (ca. 160 km)

13. Tag Flug nach New Delhi

14. Tag Heimflug

Optionale Velängerungen

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

# Detailprogramm

## Karte

### 1 . Tag Anreise nach Delhi

Ihr kommt gegen Mitternacht in Delhi an. Wenige Stunden später geht der Flug nach Leh. Dort kommt Ihr früh am Morgen an, werdet von unseren Mitarbeitern am Flughafen abgeholt und checkt in unserem Hotel ein.

Wegen des frühen Check-ins zählt dies als erste Übernachtung. Übernachtung in Leh

### 2. Tag Flug nach Leh

Frühstück. Vor Euch liegt ein enstpannter erster Tag in Ladakhs ehemaliger Hauptstadt. Wer erst einmal auf den Geschmack gekommen ist, möchte diese Stadt am liebsten gar nicht mehr verlassen. Die ruhige, fröhliche Ausgeglichenheit der buddhistischen Bevölkerung ist extrem ansteckend, und schon bald fallen die letzten Reste Stress und Hektik von uns ab. Ob bei einem Spaziergang durch die schmalen Gassen der Altstadt, dem Besuch der Shanti-Stupa, der Besichtigung des Palastes oder auf "Beobachtungsposten" in einem der vielen Cafes - heute ist Relaxen angesagt.

Übernachtung auf ca. 3.500 NHN, Übernachtung in Leh

### 3. Tag Übernahme der Motorräder, Klöster-Tour (ca. 50 km)

Nach dem Frühstück holen wir die Enfields aus der Garage. Unser Guide und der Mechaniker geben Euch eine kurze Einführung in die Handhabung der Motorräder. Die Enfields sind echte Klassiker und bedürfen einer liebevollen Behandlung. Ausserdem werden unsere Mitarbeiter versuchen, Euch einen Einblick in die "Logik" des indischen Strassenverkehrs zu verschaffen.

Dann kann es los gehen. Eine kurze Rundtour bringt Euch zu einigen der schönsten Klöster Ladakhs, allen vorweg das Kloster in Thikse und Hemis. Ausserdem stehen der Palast in Stok und das Spituk-Kloster auf dem Programm.

Übernachtung auf 3.500 NHN, Übernachtung in Leh

### 4. Tag Fahrt ins Dha-Hanu-Tal (ca. 175 km)

Frühstück. Heute verlassen wir Leh und begeben uns auf die erste grosse Tour. Sie führt uns zunächst ins Dha-Hanu-Tal, benannt nach zwei Dörfern, in denen direkte Nachfahren der vor über 4.000 Jahren eingewanderten Arier leben. Die Brokpas, so nennt sich dieser Stamm, unterscheiden sich in Kultur und Aussehen von den anderen Bewohnern Ladakhs durch ihre helle Hautfarbe und blaue Augen. Insgesamt besiedeln die Brokpas fünf Dörfer in der Region, jedoch nur zwei sind offen für Touristen, Dha und Hanu.

Hotels oder Gästehäuser gibt es nicht, daher verbringen wir die Nacht in einem stationären Zeltcamp.

Übernachtung auf 3.240 NHN, Übernachtung in Dha Beema

### 5. Tag Fahrt nach Kargil (ca. 75 km)

Nach dem Frühstück setzen wir unsere Fahrt in Richtung Westen fort. Die Landschaft ist spektakulär. Nur wenige Touristen dringen in diesen abgelegenen Teil Ladakhs vor, und wir sind die einzigen Reiseveranstalter, die diesen aussergewöhnlichen Flecken, tief versteckt im Himalaja, für Euch entdeckt haben.

Ziel der heutigen Fahrt ist Kargil. In Kargil endet der buddhistische Teil Ladakhs, und wir befinden uns nun im Land der Moslems. Bärtige Männer und verschleierte Frauen bestimmen das Strassenbild. Eine spannende Erfahrung. Ein Spaziergang durch die Strassen Kargils lässt uns spüren, dass die fröhliche Leichtigkeit der Buddhisten der Strenge des islamischen Glaubens weichen musste. Zum Glück hat endlich auch in Kargil ein Hotel seine Tore geöffnet, in dem man guten Gewissens westliche Touristen unterbringen kann.

Übernachtung auf 2.700 NHN, Übernachtung in Kargil

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

## 6. Tag Fahrt nach Lamayuro (ca. 105 km)

Gleich nach dem Frühstück verlassen wir Kargil und sind bald wieder im Land der Buddhisten. Heute geht es nach Lamayuro. Hier finden wir eines der ältesten Klöster Ladakhs. Hoch auf einem felsigen Hügel thront die Anlage und von dort hat man einen hervorragenden Blick auf das sogenannte "Moonland". Um das Kloster herum, an dem Hügel "kleben" die Häuser und Hütten, in denen die Einwohner von Lamayuro leben.

Übernachtung auf 3.520 NHN, Übernachtung in Lamayuru

## 7. Tag Fahrt nach Alchi (ca. 55 km)

Frühstück. In Alchi befindet sich ein altes buddhistisches Kloster, das für seine wunderschönen Wandmalereien bekannt ist. In dem kleinen Ort herrscht eine sehr entspannte Atmosphäre. Wer möchte kann sich aufmachen zum nahe gelegenen Rizong Kloster, das den Ruf hat, eines der strengsten Klöster in Ladakh zu sein.

Übernachtung auf 3.130 NHN, Übernachtung in Alchi

## 8. Tag Fahrt über den Kardung-La ins Nubra Tal (ca. 185 km)

Frühstück. Nun geht es hoch hinauf. Gleich hinter Leh erhebt sich die Passstrasse zum Kardung-La, dem höchsten motorisiert befahrbaren Pass der Welt. Bei wolkenlos blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein gibt es einen grandiosen Blick auf Leh und die Gebirgskette von Stok. Am Kardung-La geniessen wir einen Tee im höchsten Teehaus der Welt und setzen unsere Fahrt nach den obligatorischen "Pass-Fotos" nach Diskit im Nubra-Valley fort.

Übernachtung auf 3.180 NHN, Übernachtung in Diskit

## 9.  Tag Relaxen oder Ausflüge durchs Nubra-Tal (ca. 0 bis 180 km)

Frühstück. Den heutigen Tag kann jeder nach Belieben gestalten. Es gibt einige Optionen. Relaxen mit einem Besuch des Klosters von Diskit, Kamelreiten in Hundur (ca. 30 km), Ausflug nach Turtuk (ca. 180 km), einem kleinen verträumten Dorf an der Grenze zu Pakistan oder entlang des Nubra-Flusses ins Tal der Blumen (ca. 100 km). Die km-Angaben beziehen sich auf Hin- und Rückfahrt. Zum gemeinsamen Abendessen treffen wir uns wieder in Diskit. Übernachtung auf 3.180 NHN Übernachtung in Diskit

## 10. Tag Noch mal über den Kardung-La zurück nach Leh (ca. 115 km)

Nach dem Frühstück machen wir uns auf die Rückreise nach Leh. Erneut geht es über den Kardung-La. Ihr werdet sehen, dass diese Fahrt keine blosse Wiederholung der Hinreise ist. Der Aufstieg von der anderen Seite des Passes ist ein völlig neues Abenteuer. Hier muss man sein Motorrad wirklich beherrschen. Nichts für Fahranfänger.

Übernachtung auf 3.500 NHN, Übernachtung in Leh

11. Tag Fahrt zum Pangong-See (ca. 160 km)

Frühstück. Der Pangong-Tso (Pangong-See), zu dem wir heute aufbrechen, hat eine Länge von 134 km und liegt auf einer Höhe von 4.350 Metern. Mitten hindurch zieht sich die Grenzlinie zu China. Wegen des hohen Salzgehaltes findet man kaum Leben im Wasser. Die Landschaft ist betörend schön, und wir erreichen den Ort zeitig genug, um noch einen ausgedehnten Spaziergang machen zu können.

Übernachtet wird in einem stationären Zeltcamp auf 4.280 NHN, Übernachtung in Spangmik

## 12. Tag Zurück nach Leh (ca. 160 km)

Frühstück. Die Fahrt nach Leh ist die letzte Fahrt auf unserer Reise durch Ladakh. Zurück in Leh beschliesst ein (Einkaufs-)Bummel durch die Geschäftsstrassen von Ladakhs Hauptstadt den Tag.

Übernachtung auf 3.500 NHN, Übernachtung in Leh

## 13. Tag Flug nach New Delhi

Frühstück. Früh morgens fliegen wir zurück nach Delhi. Hier haben wir ein paar Stunden Zeit, einige Highlights zu besuchen.

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

## 14. Tag Heimflug

Das Abenteuer geht zu Ende. Irgendwann in der Nacht auf den heutigen Tag startet Euer Flieger in die Heimat. Bis dahin steht Euch noch ein Zimmer im Hotel in Delhi zur Verfügung

Wir würden uns freuen, Euch bald auf einer unserer anderen Reisen in "Incredible India" begrüssen zu können, vielleicht im Wüstenstaat Rajasthan oder im tropischen Kerala.

## Optionale Velängerungen

Gerne organisiern wir Eure optionalen Verlängerungen, zum Beispiel zum Taj Mahal.

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

## Termine & Preise

Bitte kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

### Reiseanforderungen

- Gesamtstrecke: ca. 1280 km
- Schwierigkeitsgrad: **Hoch**
  Asphalt mit Geröllpassagen, Schlaglöchern

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

# Echt reisen - Unsere Unternehmens-Philosophie

Jeder, der auf Reisen geht, der seine gewohnte Umgebung verlässt, der aufbricht, Neues und Fremdes zu erleben, die Welt zu erforschen und zu ergründen, der seinen Horizont erweitern will und dafür bereit ist, seine bequeme Komfortzone zu verlassen, ist für andere ein potentielles Ärgernis, da er womöglich direkt oder indirekt in deren Komfortzone eindringt, eindringen muss, da es ja kaum noch echte Freiräume in der Welt gibt. Somit ist Reisen immer auch ein Übungsfeld für Kompromissbereitschaft, auf Seiten des Reisenden ebenso wie auf Seiten des Bereisten.

Die Ziele unserer Reisen sind für die meisten Gäste nur per Flugzeug zu erreichen. Damit beginnt schon der erste Akt in Sachen Kompromissfähigkeit. Umweltschutz ist mitrecht zu einem der wichtigsten Themen unserer Zeit geworden. Zu sehr haben wir, die Industrienationen, in der Vergangenheit Raubbau an der Natur betrieben. Umdenken war und ist angesagt.

Doch sollten wir uns hüten, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Wenn wir in die Ferne schweifen wollen, so gibt es kein anderes Transportmittel als das Flugzeug. Die Alternative darf keine beschauliche Heimattümelei sein. Die Welt ist längst zum globalen Dorf geworden und es ist eine unserer vornehmsten Pflichten, unsere nahen und fernen Nachbarn rechts und links kennen und verstehen zu lernen. Dies ist der einzig sichere Weg, friedlich miteinander auszukommen, schwelende Konfliktherde zu befrieden und neue Krisen zu verhindern. Die Angst vorm Andersartigen, Grund für die meisten sozialen und politischen Auseinandersetzungen, kann nur langanhaltend besiegt werden, wenn wir das vermeintlich Andersartige zu unserem konkreten Erfahrungsschatz machen und feststellen, dass es sich überall auf der Welt nur um Menschen wie Du und ich handelt.

Nicht nur die Anreise erfordert Nachdenken und Kompromissbereitschaft. Auch die Frage, wie ich mich in dem besuchten Land bewege, bedarf der verantwortungsvollen Entscheidung. Wir haben uns dazu entschieden, das Verkehrsmittel zu benutzen, das auch von der einheimischen Bevölkerung bevorzugt genutzt wird, und das ist in Indien das Motorrad.

Indien ist ein gigantisch großes Land. Den meisten unserer Gäste stehen nur zwei bis maximal drei Wochen Reisezeit zur Verfügung. In dieser kurzen Zeit möchten wir den Besuchern die Gelegenheit bieten, so gut und so tief wie möglich in das Land und seine Kultur einzudringen. Wir wollen Tuchfühlung herstellen. Wer nach einer Reise mit uns zurück nach Hause fährt, soll Indien mit allen Sinnen erfahren haben, die brennende Hitze auf der Haut, den Duft kleiner Dorfmärkte und Bazare, den Geschmack der köstlichen indischen Speisen, wie man sie authentisch nur in den kleinen Garküchen am Straßenrand erleben kann, den tosenden Lärm des Straßenverkehrs und die Schönheit verborgener Kultur- und Naturschätze, weitab vom Mainstream des Massentourismus, der selbst die erhabensten Kunst- und Kulturschätze zu bloßen Konsumgütern degradiert.

**Mit unseren Royal Enfield Bikes ist all dies möglich. Dies sind Motorräder zum Reisen und nicht zum Rasen. Mit maximal 70 km/h cruisen wir gemächlich durchs Land, halten hier und dort an, so wie es uns gefällt, ernten erstaunte Blicke von Neugierigen, finden sofort Kontakt und Gesprächsthemen. Unser Fuhrpark, ca. 20 in Indien gefertigte Maschinen, wird in der eigenen Werkstatt gepflegt und gewartet.**

**Die Gruppen, in denen wir unterwegs sind, sind nie größer als acht bis zehn Personen. Das hat zum einen praktische Gründe, da im doch sehr gewöhnungsbedürftigen indischen Straßenverkehr eine größere Gruppe kaum zusammenzuhalten wäre. Daneben geht es uns aber auch darum, nicht als gewaltiger Fremdkörper aufzutreten und die besuchten Orte in Massen zu überfallen. Wir wollen eintauchen, so unbemerkt und wenig störend wie möglich, und das ist nur in kleinen Gruppen gewährleistet.**

**Wir wohnen in typischen indischen Mittelklassehotels. Unser Bestreben ist es, etwas Besonderes zu bieten, nicht besonders teuer, aber außergewöhnlich. Das ist nicht überall möglich, aber wir sind stets auf der Suche. Zum Essen besuchen wir die Restaurants, in denen auch die einheimische Bevölkerung speist.**

**Die Streckenführung unserer Reisen ist so gewählt, dass ein ausgewogenen Verhältnis von Motorradfahren, Besichtigungen und körperlicher Erholung zustande kommt. Pro Tour werden ca.**

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08

**2000 km zurück gelegt. Das mag einem europäischen Biker wenig erscheinen, ist aber für die indischen Straßen- und Verkehrsverhältnisse optimal. Wir wollen nicht rasen, sondern reisen, gucken, staunen und verstehen.**

**Unser Team in Indien besteht aus einem Tour-Guide, dem Fahrer für das Servicefahrzeug und einem Enfield-Mechaniker. Daneben haben wir noch freie Mitarbeiter sowohl aus Indien als auch aus Europa, die immer einspringen, wenn das Stammpersonal zu knapp wird.**

Von unseren Gästen erwarten wir, den Menschen des besuchten Landes mit Respekt entgegen zu treten. Wir sind hier die Gäste und müssen uns den Lebensgewohnheiten unsere Gastgeber anpassen und nicht umgekehrt. Wer nicht dazu in der Lage ist, seine festgefahrenen Lebensgewohnheiten vorübergehend abzulegen und mit Neugier und Offenheit Fremdes in sich aufzunehmen, sollte besser zuhause bleiben.

"*Wer andere besucht, soll seine Augen öffnen, nicht den Mund*"

Referenz-Weblink:
https://www.himalaya.ch/de/reise/royal-enfield-abenteuer-ladakh-kompakt

Copyright 2024 **Himalaya**, by TCTT GmbH, Seefeldstr. 128, CH-8008 Zürich | PDF generiert am 28.03.2024 20:45:08